



SCHLOSSZWERGE
TEISBACH

Konzeption der Schlosszwerge Teisbach

Gliederung

1. Unsere Einrichtung
2. Vorwort
 - 2.1 Vorwort Träger
 - 2.2 Vorwort Leitung
3. Leitfaden
4. Bild vom Kind
5. Rahmenbedingungen
 - 5.1 Lage
 - 5.2 Räumlichkeiten
 - 5.3 Öffnungszeiten/ Schließzeiten
 - 5.4 Buchungszeiten/ Kostenübernahme
 - 5.5 Aufnahme
 - 5.6 Päd. Personal
 - 5.7 Aufsichtspflicht
 - 5.8 Brotzeit/Getränke

7. Unser Tag

8. Pädagogik

8.1 gesetzl. Vorgaben

8.2 Schwerpunkte

8.2.1 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung

8.2.2 Religiöse Bildung, Emotionalität und soziale Beziehungen

8.2.3 Bewegung, Körper und Gesundheit

8.2.4 Sprache und Kommunikation

8.2.5 Musik

8.2.6 Umwelt und Natur

8.3 Vorschule

9. Eingewöhnung

9.1 Kindergarten

9.2 Krippe

10. Elternarbeit
11. Besonderheiten
 - 11.1 Waldtag
 - 11.2 Singkreis
 - 11.3 Gesundes Frühstück
12. Kooperation
13. Qualitätssicherung
14. Schlusswort
15. Impressum

Unsere Einrichtung

Hausleitung: Sabine Zisler



Kirchplatz 4

84130 Dingolfing

Tel.: 08731/935970

E-Mail: info@kindergarten-teisbach.de

Träger:

Stadt Dingolfing

Bürgermeister Armin Grassinger

Dr. Josef-Hastreiter-Straße 2

84130 Dingolfing

2. Vorwort

2.1 Vorwort Träger

Liebe Eltern,

sehr geehrte Damen und Herren,

mit der vorliegenden Konzeption halten Sie eine Ausführung in Händen, die Ihnen übersichtlich und verständlich die Arbeit im Kinderhaus Teisbach veranschaulicht und vorstellt.

Ich gratuliere zu diesem neu erarbeiteten Werk, welches die pädagogische Arbeit unserer Erzieherinnen für jedermann bekannt macht. Der Leser erhält einen umfassenden Einblick in den Alltag unserer Kindertageseinrichtung und gleichzeitig wird deutlich zum Ausdruck gebracht, welchen Stellenwert die uns anvertrauten Kinder einnehmen.

Die Stadt Dingolfing hat bereits in der Vergangenheit viel in seine Kindertageseinrichtungen investiert und wird dies auch in Zukunft tun. Durch großzügige Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen, sowie durch den Einsatz gut ausgebildeter Fachkräfte, die mittels kontinuierlicher Fortbildungsmaßnahmen sich stets weiter qualifizieren.

Zum guten Schluss möchte ich dem Team und dessen Leitung für Ihre motivierte und hervorragende Arbeit danken und wünsche auch für die Zukunft weiterhin viel Freude und Kraft.



Armin Grassinger

Erster Bürgermeister Stadt Dingolfing

2.2 Vorwort Leitung

Liebe Eltern,
lieber Leser,

ich freue mich über Ihr Interesse an unserer Einrichtung. Im Kinderhaus Teisbach ist es uns ein großes Anliegen einen Ort zu schaffen, indem sich das Kind wohl und angenommen fühlt. Es lernt hier neue Freunde kennen, kann seine Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und wird qualifiziert auf sein weiteres Leben vorbereitet.

Die Konzeption wurde gemeinsam vom Team erarbeitet und soll für Sie einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Fortschreibung wird die pädagogische Qualität gesichert.

Eine ehrliche, offene und wertschätzende Zusammenarbeit mit Ihnen ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind

Sabine Zisler

Kinderhausleitung; Leitung der grünen Gruppe



3. Leitfaden

Erfahrungsräume

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich in verschiedenen Lebensräumen frei auszuprobieren und zu entfalten.



Verständnis und Verlässlichkeit

Die Kinder erleben die Einrichtung als einen verlässlichen Ort mit klaren Strukturen



Vertrauen/Geborgenheit/Wertschätzung

Wir bieten den Kindern eine vertrauensvolle Umgebung und eine liebevolle Atmosphäre.

Selbstständigkeit

Wir geben den Kindern Raum für selbstständiges Handeln.



Werte und Glauben

Der Jahreskreis, gibt den Kindern die Gelegenheit Werte, Rituale und den christlichen Glauben zu erleben



Mitsprache

Wir bieten einen Ort, an dem Kinder erfahren, dass Entscheidungen gemeinsam getroffen werden



4. Bild vom Kind

Bei uns wird jedes Kind in seiner Persönlichkeit wahrgenommen.

Jedes Kind ist bei uns willkommen.

Jedes Kind ist uns als Teil dieser Gemeinschaft wichtig.

Wir orientieren unsere Arbeit am Leben der Kinder.

Jedes Kind hat unser Vertrauen.

5.3 Öffnungszeiten/Schließzeiten

Die Betreuungszeiten sind werktäglich von 7.15 Uhr – 14.15 Uhr.

Wir legen Wert auf Pünktlichkeit und Einhaltung der Buchungszeiten.

Das Kinderhaus ist an 30 Tagen während des Kindergartenjahres geschlossen. Die Schließzeiten werden im September bekannt gegeben. Für interne Fortbildungen, kann die Einrichtung zusätzlich bis zu fünf weitere Tage geschlossen werden.

5.4. Buchungszeiten/Kostenübernahme

Die Stunden, die Ihr Kind in unserem Haus verbringt, stehen in direktem Zusammenhang mit den Dienstplänen und dem Anstellungsschlüssel. Eine Änderung kann nur in Absprache mit der Leitung vorgenommen werden.

Der Beitragszuschuss für die gesamte Kindergartenzeit in Höhe von 100 Euro pro Kind und Monat, wird mit einer Stichtagsregelung an das Kindergartenjahr gekoppelt. Er gilt ab dem 1. September des Kalenderjahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird und wird bis zur Einschulung gezahlt.

Die Auszahlung erfolgt im Rahmen der kindbezogenen Förderung nach dem BayKiBiG an die Gemeinden.

Bei Krippenkindern erfolgt die Auszahlung auf Antrag beim Zentrum für Familien und Soziales direkt durch den Antragssteller.

Derzeit sind folgende Beiträge zu entrichten:

Kindergarten				
Buchungszeit		Bringzeit	Abholzeit	Beitrag
4 – 5 Stunden	7.45 – 12.45 Uhr	7.45 – 8.15 Uhr	12.15 – 12.45 Uhr	37,50 Euro
5 – 6 Stunden	7.15 – 13.15 Uhr	7.15 – 7.30 Uhr	12.30 – 13.15 Uhr	45,00 Euro
6 – 7 Stunden	7.15 - 14.15 Uhr	7.15 – 7.30 Uhr	13.30 – 14.15 Uhr	52,50 Euro
Krippe				
Buchungszeit		Bringzeit	Abholzeit	Beitrag
4 – 5 Stunden	7.30 – 12.30 Uhr	7.30 – 8.15 Uhr	12.15 – 12.30 Uhr	75, 00 Euro
6 – 7 Stunden	7.15 – 14.15 Uhr	7.15 – 7.45 Uhr	13.45 – 14.15 Uhr	105,00 Euro

5.5 Aufnahme

Die Aufnahme erfolgt über verfügbare Plätze.
Folgende Kriterien werden berücksichtigt:

- Alter
- Geschwisterkinder
- Alleinerziehend
- Berufstätigkeit
- Wohnsitz

Die Anmeldung für das neue Kindergarten-/Krippenjahr findet im Januar statt.
Durch die Zusage eines Krippenplatzes ist nicht automatisch ein Kindergartenplatz gewährleistet.
Eine separate Anmeldung für den Kindergarten ist erforderlich.

Masernschutzgesetz

Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr müssen vor Eintritt in eine Gemeinschaftseinrichtung den von der ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlenen Impfschutz gegen Masern nachweisen.

Kinder ohne Masernschutz oder einer ärztlichen Bescheinigung über eine dauerhafte medizinische Kontraindikation werden in die Gemeinschaftseinrichtung nicht aufgenommen.

5.6 Pädagogisches Personal

Die Personalzusammensetzung richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben des Bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes.

- Pädagogische Fachkräfte (Voll- und Teilzeit)
- Pädagogische Ergänzungskräfte (Voll- und Teilzeit)
- Pädagogische Assistenzkräfte
- Berufspraktikanten
- SPS Praktikanten
- Kinderpflegepraktikanten

Jede Gruppe, wird von zwei bis drei pädagogischen Kräften betreut.

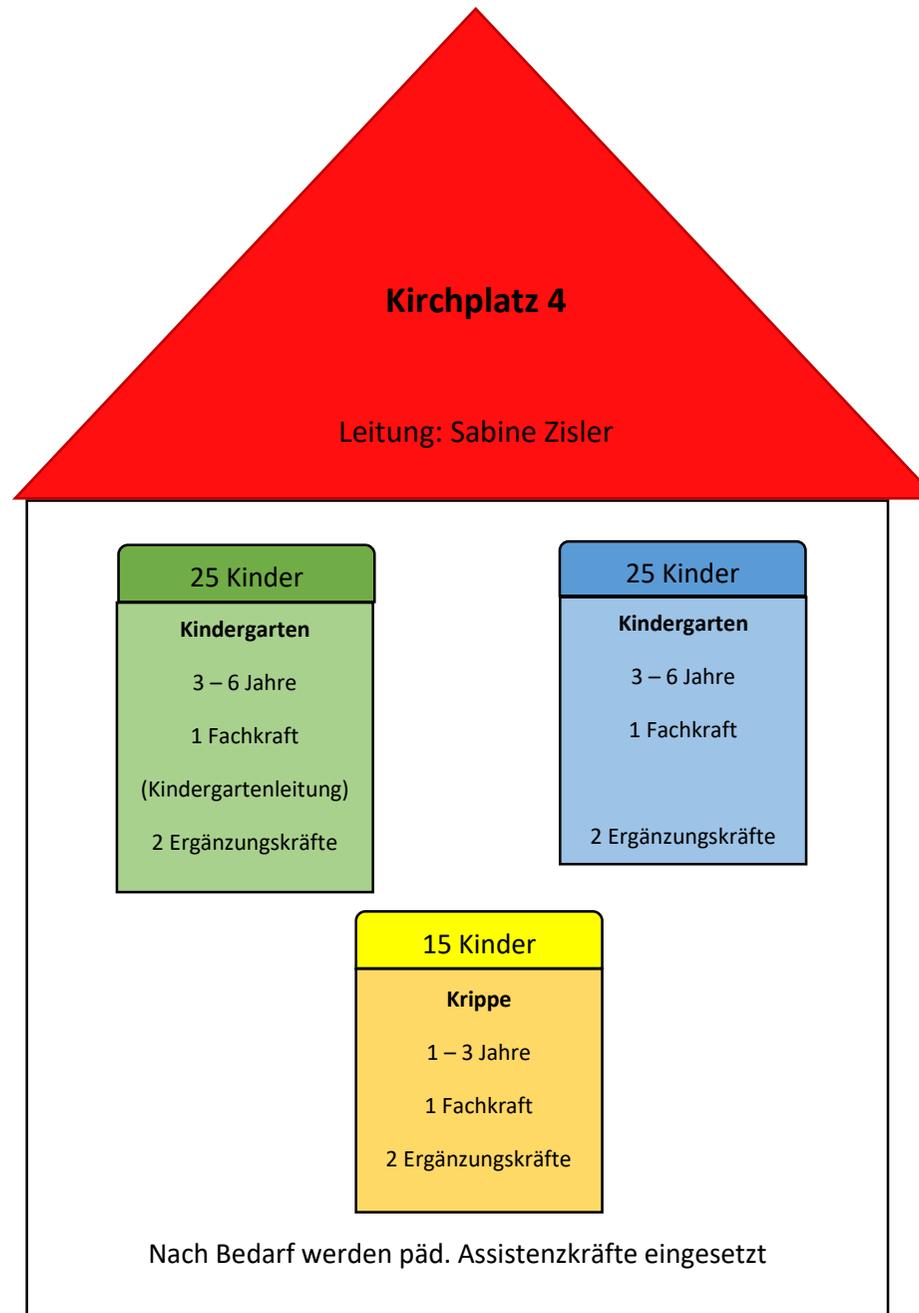
5.7 Aufsichtspflicht

- Die Aufsichtspflicht unseres Kinderhauspersonals beginnt mit der direkten Übergabe Ihres Kindes durch Sie als Erziehungsberechtigte.
- Für Kinder, die z.B. bereits im Gang alleine gelassen werden, kann keine Verantwortung übernommen werden. In diesem Fall obliegt die Aufsichtspflicht immer noch den Eltern!
- Unsere Aufsichtspflicht endet mit dem Abholen des Kindes, sobald Sie im Gebäude oder im Garten mit uns und Ihrem Kind in Kontakt getreten sind.
- Bei Festen und Feiern (bei Teilnahme oder Anwesenheit der Eltern/Sorgeberechtigten) obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern/Sorgeberechtigten!

5.8 Brotzeit und Getränke

Kinder benötigen zum gesunden Wachstum eine abwechslungsreiche, ausgewogene Brotzeit. Die Getränke (Wasser/Apfelsaftchorle) werden vom Kinderhaus gestellt.

6. Gruppenstruktur



7. Unser Tag

Kindergarten	
7.15 Uhr – 8.15 Uhr	Bringzeit Bitte eigene Buchungszeit beachten
8.15Uhr	Morgenkreis
ab ca. 8.45 Uhr	Freispiel / gezielte Angebote / gleitende Brotzeit
12.15 Uhr – 14.15 Uhr	Abholzeit Bitte eigene Buchungszeit beachten

Krippe	
7.15 Uhr – 8.15 Uhr	Bringzeit
7.15 Uhr-9.00 Uhr	Freispiel mit Bastel-oder Malangebot
9.00 Uhr	Morgenkreis mit päd. Angebot
9.30 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
10.00 Uhr	Garten, Freispielzeit oder Turnen
11.00 Uhr	Wickel-und Toilettenzeit, offene Brotzeit, Bastel-oder Malangebot und Freispiel
12.00 Uhr	Singkreis
12.15 Uhr-14.15 Uhr	Abholzeit (Bitte eigene Buchungszeit beachten)
Ab 12.30 Uhr	Mittagsschlaf

8. Pädagogik

8.1 Gesetzliche Vorgaben

Wir arbeiten nach dem Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Dieser ist eine pädagogische Handreichung für Kindertagesstätten, welche im Jahr 2006 vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (STMAS) und dem Staatsinstitut für Frühpädagogik München (IFP) herausgegeben und gleichzeitig verbindlich in Bayerischen Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (BayKiBiG) verankert wurde.

Erweitert wurde dieser im Jahr 2010 durch die Handreichung „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“ und im Jahr 2012 durch die Bildungsleitlinien „Gemeinsam Verantwortung tragen. Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit“ (Herausgegeben durch das STMAS und das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus - STMUK).

8.2 Schwerpunkte

8.2.1 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung

Wir wollen den Kindern durch das Spielen mit verschiedenen Materialien eine intensive Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglichen und dabei die Eigenaktivität fördern. Ihren Bildern und Objekten wird Wertschätzung entgegengebracht.

Beispiele aus unserer Praxis:

- frei zugängliches, altersgerechtes Material (z.B. Scheren, Farben, Stifte, Kleber, Wolle,...)
- formlose Materialien (z.B. Knete, Sand, Wasser,...)
- Bauecke
- Puppenecke mit Verkleidungsutensilien

8.2.2 Religiöse Bildung, Emotionalität und soziale Beziehungen

Religion allgemein fragt danach, woher wir kommen und wohin wir gehen. Sie fragt nach der Sinnhaftigkeit unseres Lebens, danach, was wir glauben und hoffen können, um verantwortlich, mutig, fröhlich und selbstbewusst in der Welt leben zu können.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Feste im Jahreskreis (z.B. Erntedank, St. Martin, ...)
- Lieder und Gebete im Morgenkreis
- Geburtstag feiern
- angeleitete Angebote (z.B. zum Thema Gefühle)
- Interaktionen im Freispiel

8.2.3 Bewegung/Körper/Gesundheit

Kinder haben Freude an der Bewegung. Sie fördert und stabilisiert die Grob- und Feinmotorik, sowie den Gleichgewichtssinn. Die Geschicklichkeit wird geschult und der Bewegungsdrang wird ausgelebt.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Bewegungsbaustelle (Aufbau von versch. Turnmaterialien)
- Rhythmikstunden
- Hygiene im Alltag (z.B. bewusstes Händewaschen)
- Sinneswahrnehmungen

Beispiele aus unserer Praxis:

- Bilderbücher
- Lieder
- Fingerspiele
- Guten Morgenkreis
- Gespräche im Freispiel

8.2.5 Musik

Das wichtigste Instrument der Erzieherinnen und der Kinder ist die Stimme. Musik fördert das gemeinschaftliche, soziale Erleben und ist Ausdruck der eigenen Gefühle.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Klanggeschichten
- Tänze
- Lieder singen / Begleitung mit Instrumenten
- Hörspiele
- Kreisspiele

8.2.6 Umwelt und Natur

Wir wollen das Interesse der Kinder an der Natur wecken. Ein wertschätzender Umgang mit der Umwelt wird aktiv vermittelt.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Spaziergang
- tägliches Freispiel im Garten
- Waldtage
- Sachinhalte vermitteln (z.B. Sachgespräch „Apfel“)

8.3 Vorschule

Vorschulerziehung beginnt mit Eintritt in den Kindergarten. Im täglichen Ablauf kann das Kind Fähigkeiten, wie Selbstständigkeit, Gedächtnis und Ausdauer üben. Freude am Lernen, das Interesse an Neuem, die Förderung des Selbstwertgefühls und der Stolz auf das Erreichte stehen im Vordergrund.

Beispiele aus unserer Praxis:

- Vorschultreff einmal wöchentlich; Erarbeitung von Arbeitsblättern verschiedener Themenbereiche
- Wuppi; Sprach- und Gehörbildung
- Schreibtreff (richtige Stifthaltung, Schwungübungen.....)
- besondere Aktionen, wie Ausflüge, Ü-5 Party, Sprech- und Singrollen bei Festen

9. Eingewöhnung

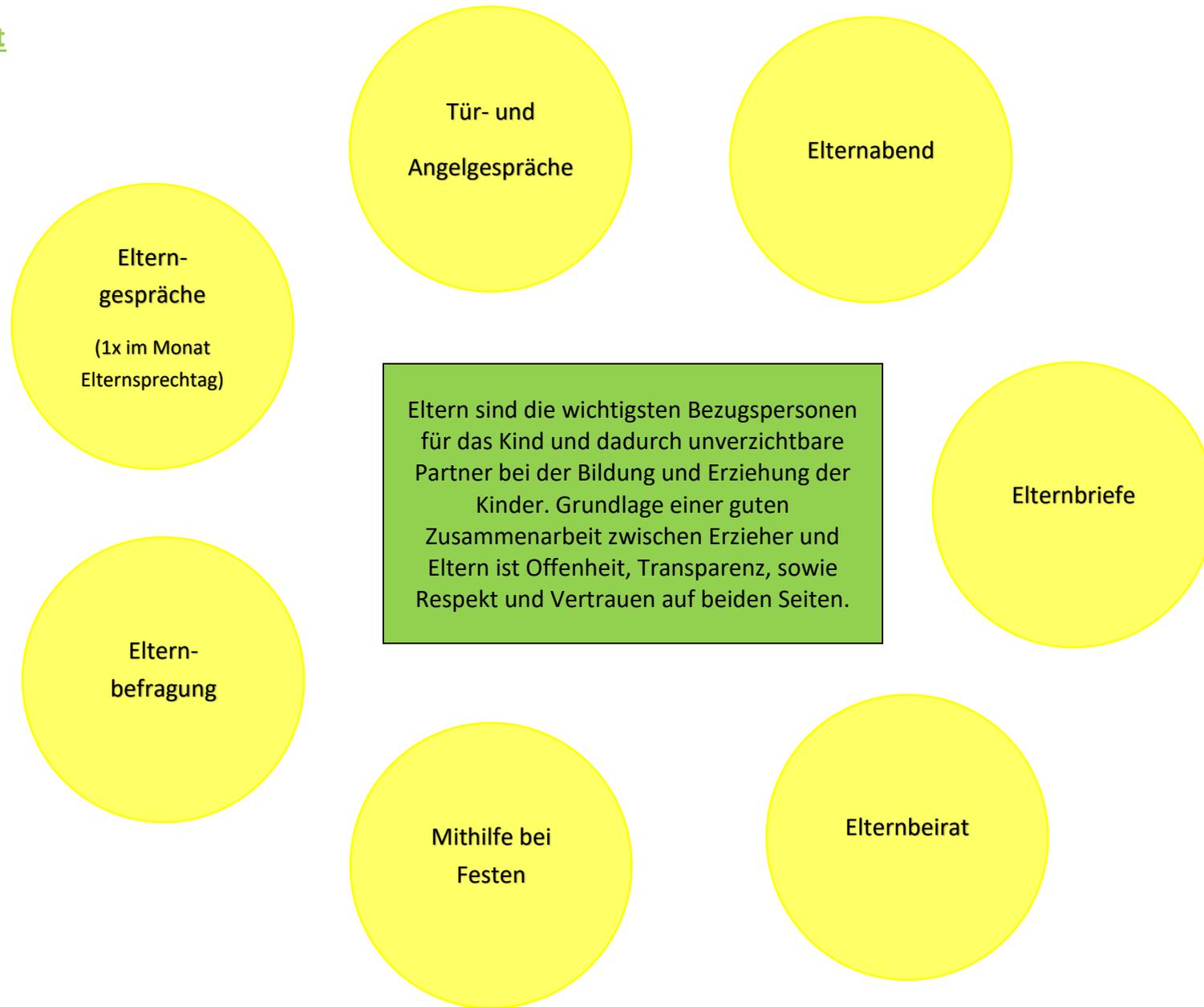
9.1 Eingewöhnung Kindergarten

Der Beginn im Kindergarten ist ein besonderes Ereignis für Kinder und Eltern. Die Eingewöhnung richtet sich individuell nach jedem Kind. Um den Kindern die Eingewöhnung zu erleichtern, bieten wir die Möglichkeit an einem Nachmittag in dessen zukünftiger Gruppe zu schnuppern.

9.2 Eingewöhnung Krippe

Etwa sechs Wochen vor der eigentlichen Eingewöhnung findet ein Erstgespräch statt; das päd. Personal lernt hier das Kind und deren Eltern kennen. In diesem Gespräch werden wichtige Informationen ausgetauscht. Die Eingewöhnungsphase dauert ca. vier bis sechs Wochen und lehnt sich an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ an. Wichtig ist, dass sich die Bezugsperson hierfür ausreichend Zeit nimmt, um dem Kind einen guten Start in die Krippe zu ermöglichen. Einen Abschluss findet die Eingewöhnung mit einem Reflexionsgespräch.

10. Elternarbeit



11. Besonderheiten

11.1 Waldtag

Ein freiwilliges Angebot für unsere Vorschulkinder und unsere zukünftigen Vorschulkinder.

Einmal im Monat gehen wir in die Natur, ein kleines Waldstück am Rande von Teisbach. Die Kinder erleben die Freude an der Bewegung, können Ihren Bewegungsdrang voll ausleben und haben genügend Platz.

Durch das Spiel auf natürlichen, unebenen Gelände wird die Grundlage einer gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung geschaffen. Die Kinder lernen die Wertschätzung unserer natürlichen Ressourcen und dem damit verbundenen Umweltschutz. Der Wechsel der Jahreszeiten wird hier aktiv miterlebt.

11.2 Singkreis

Da Singen für uns einen wichtigen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit einnimmt, treffen wir uns wöchentlich einmal zum gemeinsamen Singkreis. In großer Runde singen wir gemeinsam Lieder und erfreuen uns an Sing- und Fingerspielen.

11.3 Gesundes Frühstück

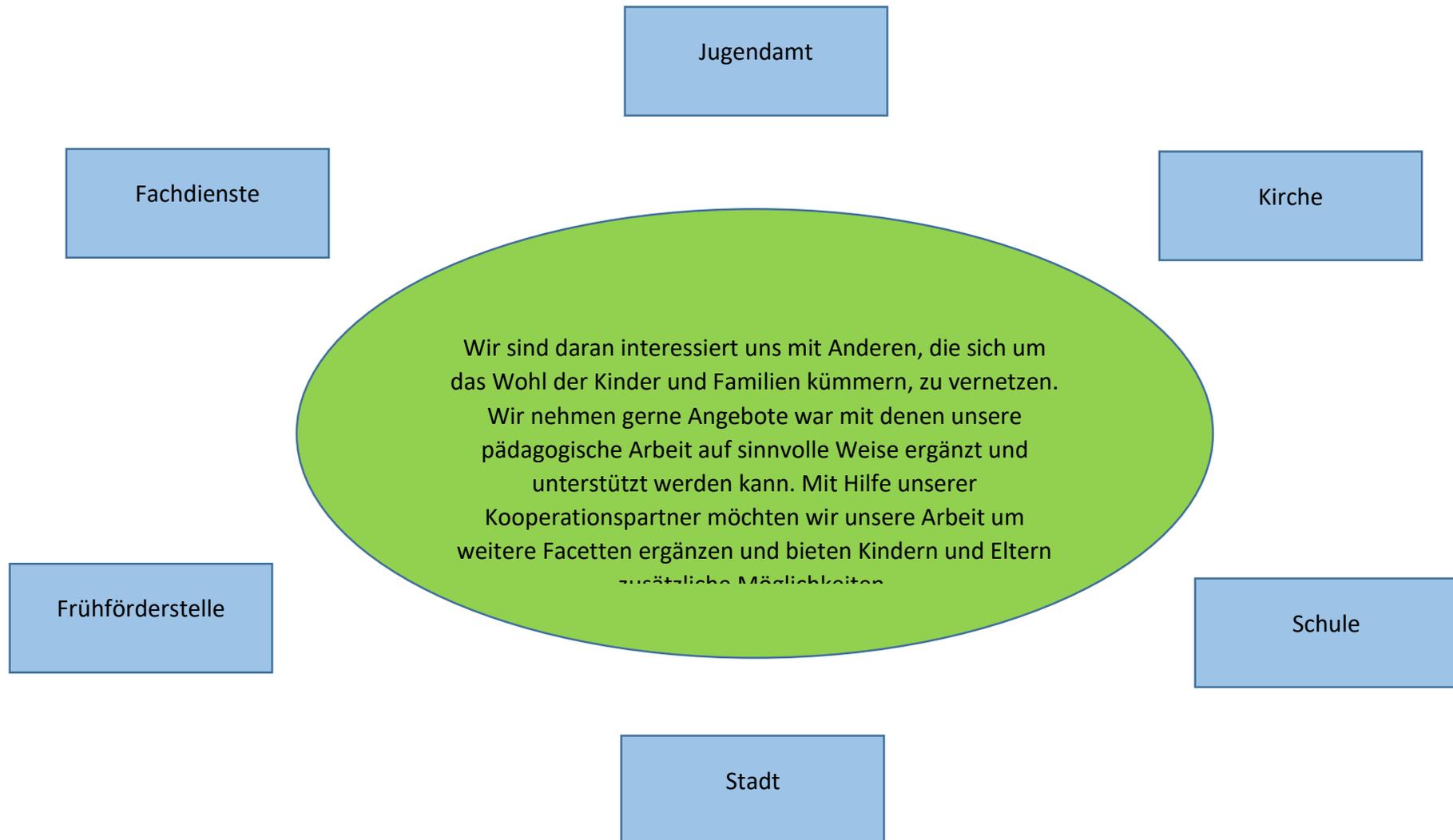
Das gesunde Frühstück findet bei uns in der Einrichtung einmal wöchentlich statt. Wir versuchen, die Kinder für ein gesundes Frühstück zu sensibilisieren und stellen mit Ihnen gemeinsam ein vollwertiges Frühstücksbuffet zusammen.

Dazu gehört frisches Obst und Gemüse sowie Getreide- und Milchprodukte.

Die Kinder dürfen mit uns gemeinsam frische Aufstriche und verschiedene Salate vorbereiten.

Zudem stellen wir täglich, durch die Mithilfe der Eltern einen gesunden und frischen Obstteller für die Kinder zur Verfügung.

12. Kooperation



13. Qualitätssicherung

Um das Niveau unserer Arbeit zu gewährleisten und stetig auf dem neuesten Stand zu sein, nutzen wir verschiedene Instrumente zur Qualitätsabsicherung.

Beispiele aus unserer Praxis:

- regelmäßige Teambesprechungen
- Mitarbeitergespräche
- schriftliche Dokumentation von Beobachtungen
- Elternbefragung
- Austausch mit Kooperations- und Vernetzungspartner
- Aktualisierung der Konzeption
- Fortbildungen

14. Schlusswort

Was Kinder brauchen....

Platz zu wachsen **Vertrauen** *Zuneigung* Zeit zum Spielen **Umarmungen**
gesehen werden **Die Chance Fehler zu machen** **Respekt** *Deine Anwesenheit*
Liebe **Jemand, der JA zu ihnen sagt** Eine Heldin
Die Chance etwas noch einmal zu versuchen **Zeit zum Staunen**
Einen Helden *Gehört werden* *Wertschätzung* **Zeit träumen**

15. Impressum

Herausgeber:

Das Team des Kinderhauses Teisbach 2020

Kirchplatz 4

84130 Dingolfing OT Teisbach

Aktualisiert im Dezember 2022

Quellen:

- Newsletter 291 des Bayerischen Staatsministeriums Arbeit/Soziales/Familie und Integration
- BZGA Masernschutzgesetz (STiKO)